

Auf der linken Rheinseite ist in den Sandgebieten ein kleines Vorkommen nördlich Germersheim (an der Straße nach Lingenfeld, 6716/3, 1983) bekannt. W. LANG konnte die Pflanze weiter in Sandgruben bei Speyer (6616/1,3) beobachten (1974) (mündl. Mitt.). Weiter wurde *Calamagrostis pseudophragmites* auch an weiter abgelegener Stelle gefunden: (6515/2) zwischen Maxdorf und Birkenheide, leg. et det. O. BRETTAR 1971.

(6415/3) Sandgrube zwischen Großkarlbach und Gerolesheim, leg. et det. O. BRETTAR 1971.

Im südlichen Oberrheingebiet liegen von der badischen Uferseite nach 1900 keine Beobachtungen vor.

Ganz offensichtlich handelt es sich um jüngere, z. T. ganz junge Vorkommen, da die Kiesgruben oft erst nach 1965 angelegt wurden. Die jüngere Ausbreitung des Grasses könnte von den Vorkommen im Rheinvorland von Schwetzingen ausgegangen sein, dabei in südlicher Richtung. Sie zeigt, daß das Gras kein Alpenschwemmling ist, der auf Samenzufuhr über den Fluß aus dem Alpenvorland angewiesen ist. Viele der neuen Fundstellen liegen außerhalb des Überflutungsbereiches des Rheines. Die neuen Fundstellen lassen vermuten, daß sich das Gras über größere Strecken ausbreiten kann (es hat kleine, flugfähige Samen). Die alten Fundstellen bei Schwetzingen sind von den neuen 30–80 km entfernt!

So lassen sich die Vorkommen von *Calamagrostis pseudophragmites* am Oberrhein wie folgt gliedern:

1. Natürliche Vorkommen an natürlichen Wuchsorten auf Kiesbänken des Rheines bis etwa 1900.
2. Vorkommen in Ziegeleigruben am nördlichen Oberrhein, etwa 1850 bis etwa 1970.
3. Vorkommen auf Spülfächen der modernen Kiesgruben, nach 1970.

Wenn von *Calamagrostis pseudophragmites* heute eine Reihe von Vorkommen bekannt sind, so zählt die Pflanze im Gebiet doch zu den bedrohten Arten. Die starken Schwankungen der Bestände am Karlsruher Rheinhafen zeigen, daß die Vorkommen von einem besonderen „management“ abhängen. Sie können innerhalb kurzer Zeit zunehmen wie abnehmen. Wird der Kiesabbau eingestellt, so wird das Gras bald verschwinden!

Literatur

- DÖLL, J. CH. (1857): Flora des Großherzogthums Baden. Bd. 1: 482 S.; Karlsruhe
- GEISSERT, F., SIMON, M. & WOLFF, P. (1985) Investigations floristiques et faunistiques dans le Nord de l'Alsace et quelques secteurs limitrophes. – Bull. Ass. Philom., 21: 111–127; Strasbourg.
- KIRSCHLEGER, FR. (1857): Flore d'Alsace et des contrées limitrophes, Bd. 2: 612 S.; Strasbourg, Paris.
- NEUBERGER, J. (1912): Flora von Freiburg im Breisgau. – 3. u. 4. Aufl., 319 S.; Freiburg i. Br.
- PHILIPPI, G. (1969): Besiedlung alter Ziegeleigruben in der

Rheinniederung zwischen Speyer und Mannheim – Mitt flor – soz. Arbeitsgem., N. F. 14: 238–254; Todenmann ü. Rinteln.

PHILIPPI, G. (1971): Beiträge zur Flora der nordbadischen Rheinebene und der angrenzenden Gebiete. – Beitr. naturk. Forsch. SüdwDtl., 30 (1): 9–47; Karlsruhe.

SCHILDKNECHT, J. (1863): Führer durch die Flora von Freiburg. – 206 S.; Freiburg i. Br.

Autor

Prof. Dr. GEORG PHILIPPI, Landessammlungen für Naturkunde, Erbprinzenstraße 13, D-7500 Karlsruhe.

DIETER KORNECK

Die Felsenleimkraut-Mauerpfeffer-Gesellschaft (*Sileno rupestris-Sedetum annui*) in den Südvogesen

Résumé

Le *Sileno rupestris-Sedetum annui* dans les Vosges méridionales.

On a observé le *Sileno rupestris-Sedetum annui* OBERD. 1957, association de pionniers de végétation de l'alliance Sedo-Scleranthion occupant des écueils siliceux arides, dans les Vosges méridionales de 600 jusqu'à 1300 m (chez le lac d'Alfeld près de Sewen, massif du Hohneck, Col de Herrenfluh près d'Uffholtz etc.).

Das *Sileno rupestris-Sedetum annui* OBERD. 1957 (Sedo-Scleranthion) ist eine bisher nur aus dem Südschwarzwald bekannte alpine Pioniergeellschaft trockenwarmer Standorte auf Silikatfelsköpfen oder Mauerkronen (OBERDORFER 1957, KORNECK 1975, 1978). Da seine wichtigsten Bestandeglieder hier ebenfalls vorkommen (ISSLER, LOYSON & WALTER 1965), waren entsprechende Artenverbindungen auch in den Vogesen zu erwarten.

Tatsächlich konnte die Felsenleimkraut-Mauerpfeffer-Gesellschaft im Sommer 1978 in sehr ähnlicher Ausbildung wie im Schwarzwald an mehreren Stellen in den Südvogesen beobachtet werden. Sie bekleidet als Pionier- und öfters zugleich als Dauergesellschaft voll besonnte Gneis- und Granitfelsbuckel in 600 bis etwa 1300 m Seehöhe, vorzugsweise in Südlagen, so beim Alfeldsee im Sewental, hier in besonders gut entwickel-

Tabelle 1. *Sileno rupestris*-Sedum annui, Vogesen.

Aufnahme-Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8
Aufnahmefläche m ²	1	1	1	1,5	1	2	1,5	1
Exposition	S	S	S	SO	S	S	S	S
Neigung Grad	70	5	5	10	10	5	5	5
Feinerde cm	1	1	1	1	1	0,5	0,5	1
Deckung %: Krautschicht	40	50	50	60	70	50	60	50
Moosschicht	50	60	60	50	60	70	80	95
Artenzahl	17	14	14	11	13	18	14	17
Kennzeichnende Arten								
<i>Sedum annuum</i>	2	3	3	3	3	2	3	3
<i>Silene rupestris</i>	1	1	+	1	1	2	1	1
<i>Veronica fruticans</i>	1							
Sedo-Scleranthetea-Arten								
<i>Sedum reflexum</i>	1	1	2	1	1	2	1	1
<i>Scleranthus perennis</i>		2	2	2	1	2	1	1
<i>Racomitrium canescens</i>		2	3		2	3	4	4
<i>Polytrichum piliferum</i>						2	1	1
<i>Ceratodon purpureus</i>							+	1
<i>Rumex acetosella</i>							+	1
<i>Trifolium campestre</i>				1				
<i>Potentilla argentea</i>							1	
Begleiter								
<i>Thymus pulegioides</i>	1	1	+	1	1	+	+	+
<i>Plantago lanceolata</i> ssp.								
<i>sphaerostachya</i>		+	+	+	+	+	+	+
<i>Hypnum cupressiforme</i>	2	3	2	2	2	2		
<i>Hedwigia ciliata</i>	1	1	1	+			1	1
<i>Schistidium apocarpum</i>	1	2	3	2	1			
<i>Grimmia commutata</i>	1	1				1	+	2
<i>Festuca questfalica</i>	+			+		+		+
<i>Potentilla tabernaemontani</i>		+	+		+			
<i>Parmelia conspersa</i>		1		1	+			
<i>Euphrasia stricta</i>		+	+					
<i>Bryum alpinum</i>							1	1
<i>Hypochoeris radicata</i> juv.							+	+

Außerdem in 1: *Grimmia leucophaea* und *Homalothecium sericeum* 2, *Campanula rotundifolia* 1, *Cladonia pyxidata*, *Genista pilosa*, *Epilobium collinum*, *Peltigera rufescens*, *Polytrichum juniperinum*, *Saxifraga paniculata* und *Viola tricolor* +; in 5: *Abietinella abietina* +; in 6: *Dicranum scoparium* 1, *Geranium columbinum* und *Orthotrichum anomalum* +; in 8: *Rhytidium rugosum* 2 und *Agrostis tenuis* +.

Aufnahme 1. Spitzköpfe am Hohnack, Granitfelsen, ca. 6. August 1978.

Aufnahme 2–8: Granitfelsbuckel beim Alfeldsee im Sewental, um 600 m, 30. Juli und 19. August 1978.

ten Beständen, am Col de Herrenfluh nahe Uffholtz und im Hohnackgebiet (Spitzköpfe, Kleines Hohnack, Frankenthal), meist im Kontakt mit Borstgrasrasen. Die Böden, Protorancker, stellen eine feinsandige, kaum 1 cm mächtige Anfangsbodenbildung dar. Flachgründigkeit des Bodens, Erhitzung und Austrocknung durch Einwirkung von Sonneneinstrahlung und Wind bewirken eine scharfe Artenauslese. Mit den extremen Standortsbedingungen werden blattsukkulente und wintereinjährige Kräuter sowie anspruchslose Moose am besten fertig.

Das *Sileno rupestris*-Sedum annui ist zweischichtig aufgebaut. In der meist sehr lückigen, 40–70 % deckenden Krautschicht prägt das trupp- und herdenweise wachsende, im Frühsommer blühende und nach der Samenreife absterbende *Sedum annuum* das Aussehen der Bestände. Beigesellt sind *Scleranthus perennis*, *Sedum reflexum*, *Silene rupestris* und *Thymus pulegioides*, örtlich – z. B. am Col de Herrenfluh – auch *Sedum album*. Eingestreut finden sich *Plantago lanceolata* ssp. *sphaerostachya*, *Rumex acetosella* u. a., in höheren Lagen *Veronica fruticans*. In der 50–95 % deckenden Moosschicht können *Racomitrium canescens* oder *Hypnum cupressiforme* dominieren. Hinzu treten *Schistidium apocarpum*, *Hedwigia ciliata*, *Grimmia commutata*, *Polytrichum piliferum*, *Ceratodon purpureus*, *Parmelia conspersa* oder *Bryum alpinum*. Durch das Geländere relief bedingt, bilden die Bestände der Gesellschaft, nur einige dm² bis wenige m² einnehmend, nicht selten schmale Vegetationsbänder am sonst nackten Fels.

Wahrscheinlich ist die Felsenleimkraut-Mauerpfeffer-Gesellschaft in den Südvogesen noch anderwärts vertreten. Sie sei hiermit weiterer Beobachtung empfohlen.

Literatur

- ISSLER, E., LOYSON, E. & WALTER, E. (1965): Flore d'Alsace. – 637 S.; Strasbourg.
- KORNECK, D. (1975): Beitrag zur Kenntnis mitteleuropäischer Felsgrus-Gesellschaften (Sedo-Scleranthetalia). – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N. F., **18**: 45–102; Todenmann u. Göttingen.
- KORNECK, D. (1978): Klasse: Sedo-Scleranthetea Br.-Bl. 55 em. Th. Müller 61. – In: OBERDORFER, E. (Hrsg.): Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil II., 2. Aufl. – Pflanzensoziologie, **10**: 13–85; Jena.
- OBERDORFER, E. (1957): Süddeutsche Pflanzengesellschaften. – 1. Aufl. Pflanzensoziologie, **10**: 564 S.; Jena.

Autor

DIETER KORNECK, In der Held 33, D-5307 Wachtberg-Niederbachem.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Korneck Dieter

Artikel/Article: [Die Felsenleimkraut- Mauerpfeffer-Gesellschaft \(*Sileno rupestris-Sedetum annui*\) in den Südvogesen 139-140](#)